



DNI Beteiligungen
Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2008

Inhalt

Aufsichtsrat und Vorstand	Seite	2
Bericht des Aufsichtsrats	Seite	3
Lagebericht	Seite	4
Bilanz	Seite	9
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	10
Anhang	Seite	11
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	Seite	15

Aufsichtsrat

Dr. Georg Issels, Dipl.-Kfm., Köln (Vorsitzender)

weitere Mandate:

Scherzer & Co. AG, Köln (Vorstand)

RM Rheiner Management AG, Köln (Vorstand)

Martin Wirth, Dipl.-Kfm., Frankfurt am Main (stellvertretender Vorsitzender)

weitere Mandate:

FPM Frankfurt Performance Management AG, Frankfurt am Main (Vorstand)

Rainer Thaler, Rechtsanwalt, Eschborn

Vorstand

Dr. Johannes Blome-Drees, Dipl.-Kfm., Hürth

DNI Beteiligungen AG

Lütticher Straße 8a

50674 Köln

Tel.: (02 21) 2 40 34 96

Fax: (02 21) 21 39 01

Mail: info@dni-ag.de

www.dni-ag.de

Registergericht Köln

HRB 22849

WKN 554 240

ISIN DE 0005542401

Freiverkehr Frankfurt, Berlin-Bremen, München und Xetra

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Berichtsjahres hat sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens, die beabsichtigte Geschäftspolitik sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle in gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand informiert, die Geschäftsführung aufgrund mündlicher Berichte überwacht und bei wichtigen Entscheidungen im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit durch Beschlußfassung mitgewirkt. Er hat sich intensiv mit der Entwicklung und den Perspektiven der Gesellschaft beschäftigt und den Vorstand bei seiner Arbeit beratend unterstützt.

Der Vorstand der Gesellschaft hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens umfassend unterrichtet. Hierzu gehörten u.a. Berichte über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft mit der Darstellung der Liquiditäts-, Ertrags- und Vermögenslage und der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

Im Geschäftsjahr 2008 fand sich der Aufsichtsrat zu drei Sitzungen zusammen, die am 24. März, 19. Juli und 29. August stattfanden. Es wurde die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie wichtige Einzelthemen der Gesellschaft besprochen und alle erforderlichen Beschlüsse gefasst. Schwerpunkte der Beratungen im Geschäftsjahr waren insbesondere die Strukturierung des Portfolios, die Entwicklung von einzelnen Beteiligungen, die Erörterung der Situation der Finanzmärkte und die weitere Entwicklung der Finanzkrise.

Der vorliegende Jahresabschluß und der Lagebericht ist unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Formhals Revisions- und Treuhand-GmbH Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wipperfürth, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluß wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt worden ist.

Köln, 21. Juli 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Georg Issels
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 der DNI Beteiligungen AG

Die gesamtwirtschaftliche Lage im Jahr 2008

Mit einem realen Zuwachs der Produktion um 2,8 % kühlte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2008 merklich ab. Die globale Konjunkturabschwächung wurde dabei von Entwicklungen in den reifen Volkswirtschaften dominiert, in denen sich zunehmend die realwirtschaftlichen Folgen der globalen Finanz- und Immobilienkrise bemerkbar machten. Die Wirkungen der mit der Finanzkrise verbundenen Vermögenspreisdeflation und generellen Verunsicherung entfalteten sich in einem Umfeld, in dem die weltwirtschaftlichen Überhitzungstendenzen der letzten Jahre bereits einem deutlichen Abschwung den Weg bereitet hatten. Trotz im Vergleich zu den Industrienationen robusten Zuwachsraten kam es auch nicht zu einer Abkopplung der von der Finanzkrise zunächst weniger betroffenen Schwellenländer. Im Jahr 2008 betrug die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland 1,7 %. Einem überraschend starken ersten Quartal folgte dabei eine verzögerte, dafür aber umso abruptere Schwächephase, die zunächst von außenwirtschaftlichen Faktoren angetrieben wurde, gleichzeitig jedoch auch zyklische Komponenten aufwies.

Die krisenhafte Zuspitzung auf den globalen Finanzmärkten, der damit einhergehende Vermögenspreisverfall sowie der Anstieg der Rohstoffpreise in der ersten Jahreshälfte stellten für Deutschland externe Nachfrage- und Angebotsschocks dar. Gleichzeitig müssen diese Entwicklungen im Kontext der vorangegangenen Überhitzungstendenzen und dem mit ihnen einhergehenden Aufbau globaler und sektoraler Ungleichgewichte gesehen werden. Die Zuspitzung der Lage auf den Finanzmärkten war in den hauptsächlich betroffenen Ländern eng mit einem plötzlichen Fall der Preise für Immobilien verbunden. Insbesondere kam es bei einigen der wichtigen Handelspartner Deutschlands zu einer sich selbst verstärkenden Abwärtsdynamik. Gleichzeitig spiegelte die Entwicklung an den Immobilienmärkten eindrucksvoll die Mechanik der globalen Ungleichgewichte wider und erzwingt nun deren Abbau. Hauptgründe für den Preisanstieg waren neben Angebotsbeschränkungen Nachfrageeffekte, die eine weiterhin dynamische Integration großer Schwellenländer in die Weltwirtschaft widerspiegeln. Der damit einhergehende Konvergenzprozess übte zwar einerseits eine stabilisierende Wirkung aus. Er war jedoch andererseits Ausdruck einer auf Exportexpansion ausgerichteten geld- und währungspolitischen Strategie einzelner Länder, die entscheidend zum Aufbau der globalen Ungleichgewichte beigetragen hat. Der aus diesen Entwicklungen bis zur Jahresmitte resultierende Inflationsdruck stellte die Geldpolitik vor große Herausforderungen. Aufgrund tendenziell fixer Wechselkursregime importierten viele Schwellenländer die als Reaktion auf die Finanzkrise expansive Geldpolitik der Vereinigten

Staaten, obgleich bei steigenden Inflationserwartungen Zinserhöhungen angebracht gewesen wären. Dagegen entschied sich die Europäische Zentralbank zunächst für einen tendenziell restriktiven Kurs, dessen realwirtschaftliche Wirkungen durch hohe Zinsaufschläge verstärkt wurden. Vor dem Hintergrund divergierender Reaktionen anderer Zentralbanken kam es zu starken Schwankungen des Außenwerts wichtiger Währungen, einschließlich einer in der ersten Jahreshälfte deutlichen Aufwertung des Euro, die zu der abrupten konjunkturellen Eintrübung in Europa maßgeblich beigetragen hat.

Die Entwicklung der Finanzmärkte und ausgewählter Aktienmärkte

Die internationalen Finanzmärkte spiegelten die Unsicherheit, die weltweit über die künftige wirtschaftliche Entwicklung herrschte, eins zu eins wider. Dementsprechend war das Marktgeschehen von hohen Volatilitäten gekennzeichnet. Bereits im ersten Halbjahr 2008 zeigten sich die internationalen Aktienmärkte von ihrer negativen Seite. Der Dow Jones beendete die erste Jahreshälfte bei rund 11.350 Punkten und damit nur 3,5 Zähler über dem tiefsten Stand im ersten Halbjahr 2008. Das Minus belief sich von Januar bis Juni auf 13 %. Seit seinem Allzeithoch Anfang Oktober 2007 verlor der US-Leitindex bis Ende Juni sogar über 20 %. Damit schwenkten die amerikanischen Aktienkurse in einen Bärenmarkt ein. Die europäischen Aktien folgten ihnen quasi auf Schritt und Tritt. Der Euro Stoxx 50 verlor im ersten Halbjahr 2008 23 %. Der DAX gab immerhin um 19 % nach. Am Mittag des 19. Juli fiel der DAX sogar kurzzeitig unter die Marke von 6.000 Punkten und markierte damit den tiefsten Stand seit Oktober 2006.

Nach einer kurzen Erholung entwickelten sich die Aktienmärkte weltweit auch im zweiten Halbjahr 2008 erneut sehr negativ. Als die Investmentbank Lehman Brothers ihre Insolvenz bekannt gab und die zu den größten Versicherungskonzernen zählende AIG finanzielle Schwierigkeiten vermeldete, spitzte sich die Lage ab dem September 2008 dramatisch zu. Die Aktienmärkte reagierten mit hohen Kursverlusten und die US-Regierung sah sich dazu gezwungen, ein 700 Milliarden Dollar schweres Stützungsprogramm zu verabschieden, um die Funktionsfähigkeit des Finanzsystems sicherzustellen. Trotzdem gaben die Aktienmärkte weiter nach.

Ab dem so genannten „schwarzen Montag“, am 6. Oktober 2008, überschlugen sich die Ereignisse. Allein in dieser Oktoberwoche verloren die Leitindizes aller größeren Börsenplätze zwischen 20 und 25 % ihrer Werte. Am 8. Oktober senkten sieben der führenden Notenbanken, darunter die FED, die EZB und die Bank of England, in einer konzertierten Aktion ihre Leitzinsen, um die angespannte Lage an den Geldmärkten zu entlasten. Zudem brachten neben den USA auch europäische Regierungen milliardenschwere Rettungspakete zur Stabilisierung ihrer jeweiligen Finanzsysteme auf den Weg. Des Weiteren wurden global Hilfsmaßnahmen für Länder zusammengestellt, deren nationalen Finanzsystemen die Zahlungsunfähigkeit drohte. Trotz aller Konjunkturmaßnahmen und

Hilfspakete kehrte jedoch keine Ruhe an den weltweiten Aktienmärkten ein. Im Vergleich zum Vorjahr verloren die Indizes der weltweit größten Börsenplätze zwischen 35 und 50 % ihres Wertes, hierunter der Dow Jones, der Nasdaq Composite 100, der S&P 500, der Nikkei, der Hang Seng und der EuroSTOXX 50. Den internationalen Vorgaben folgte auch die deutsche DAX-Familie (DAX, MDAX, SDAX und TecDAX), die im Jahresverlauf zwischen 40 und 50 % ihrer Werte einbüßten.

Entwicklung der DNI Aktie

Die Aktie der im Freiverkehr der Börsen Frankfurt, Berlin-Bremen und München notierten DNI Beteiligungen AG tendierte im Geschäftsjahr 2008 schwächer. Auf Basis der Jahresschlusskurse fiel der Kurs der Aktie von €14,85 am 28. Dezember 2007 auf €10,80 am 30. Dezember 2008.

Geschäftsentwicklung - Abgeschlossene Transaktionen

Die DNI Beteiligungen AG konnte sich dem negativen Trend an den Aktienmärkten nicht entziehen. Das Geschäftsjahr 2008 verlief für unsere Gesellschaft sehr unbefriedigend und konnte nur mit einem deutlichen Verlust abgeschlossen werden. Unsere Annahme, dass die Kursrückgänge bei den deutschen Banken im Verlauf des Jahres 2008 übertrieben waren, war offensichtlich falsch. Als Folge dieser Fehleinschätzung führte unser Engagement in Derivaten auf die Commerzbank AG zu empfindlichen Verlusten. Herbe Verluste brachte auch unsere Anlage in Derivaten auf die Freenet AG. Für die Aktie sprachen unserer Auffassung nach die niedrige Bewertung und die geringe Konjunkturabhängigkeit des Unternehmens. Kursrelevanter war offenbar aber die vergleichsweise hohe Verschuldung, die vom Markt angesichts der Finanzkrise nicht mehr akzeptiert wurde und zu hohen Kursabschlägen in der Aktie der Freenet AG führte. Spürbare Verluste wurden zudem in den Aktien der Deutschen Telekom AG gemacht. Die Verluste waren in der Summe so hoch, dass sie durch Gewinnrealisationen bei anderen Beteiligungspositionen auch nicht annähernd ausgeglichen werden konnten. Nennenswerte Gewinne wurden im Berichtsjahr unter anderem in Positionen der HypoVereinsbank AG, Carthago Capital Beteiligungen AG, Friedrich Grohe AG, Horizont Holding AG, James River Coal Co. und Kölner Bürgergesellschaft AG erzielt.

Kennzahlen

Die DNI Beteiligungen AG weist zum Bilanzstichtag einen zu Anschaffungskosten oder niedrigerem beizulegenden Wert unter Beachtung von § 280 HGB angesetzten Wertpapierbestand im Finanzanlagevermögen von insgesamt von T €818 (T €1.678) aus. Dem Finanzanlagevermögen wurden die Aktien der Carthago Capital Beteiligungen AG, RM

Rheiner Management AG, Scherzer & Co. AG und Freenet AG zugerechnet. Im Umlaufvermögen sind Wertpapiere in Höhe von T € 393 (T € 551) aktiviert. Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag T € 892 (T € 1.394). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 55,3 % (49,5 %).

Das Geschäftsjahr 2008 endete für die DNI Beteiligungen AG mit einem deutlichen Verlust. Zwar erhöhte sich der positive Saldo der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Erträge aus Wertpapiergeschäften“ im Berichtsjahr auf T € 234 (T € 74), zugleich stiegen jedoch die Abschreibungen auf Finanzanlagen, Wertpapiere des Umlaufvermögens und sonstige Forderungen im Berichtsjahr signifikant auf T € 682 (T € 251). Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich auf T € 63 (T € 136). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei T € 76 (T € 78).

Die Personalkosten lagen im Jahr 2008 bei T € 25 (T € 25).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug minus T € 502 (minus T € 163). Der Jahresfehlbetrag belief sich auf T € 502 (T € 155).

Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG fiel 2008 auf minus € 3,35 (minus € 1,03).

Risikomanagementsystem der DNI Beteiligungen AG

Die Volatilität der Aktienmärkte führt dazu, dass die Risiko- und Chancenpolitik der Gesellschaft insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltigen Vermögenswachstums ausgerichtet ist. Hierzu sind frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen erforderlich. Die DNI Beteiligungen AG hat deshalb ein Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das sie in die Lage versetzt, die sich aus den Märkten heraus ergebenden Chancen und Risiken zu identifizieren. Unter anderem ermöglicht es ein Kurs-Informationssystem dem Vorstand der Gesellschaft schnell und effektiv Entscheidungen im Portfolio umzusetzen. Ferner werden regelmäßig öffentlich zugängliche Informationsmedien wie Unternehmensberichte, Unternehmenswebseiten und Fachzeitschriften in die Analyse einbezogen. Außerdem wird das System ergänzt durch die Zusammenarbeit mit externen Kapitalmarktexperten in den Banken und Besuche von Hauptversammlungen.

Wesentliche Chancen und Risiken

Ein Blick auf das derzeitige allgemeine Marktumfeld macht deutlich, dass die Probleme an den internationalen Finanzmärkten im Jahr 2009 fortbestehen. Die Stimmung an den internationalen Finanzmärkten wird auch im laufenden Jahr maßgeblich von der Finanzkrise

und ihren realen Auswirkungen geprägt. Hier haben unterschiedliche Institutionen deutlich negative Prognosen abgegeben. So geht die Weltbank in ihrem jüngst veröffentlichten Bericht von einem weltweit um 9,7 % geringeren Handelsvolumen und einer um 2,9 % schrumpfenden Weltwirtschaft aus. Die EU-Kommission prognostiziert für Europa 2009 ein negatives Wirtschaftswachstum in Höhe von 4 %, für das stark exportabhängige Deutschland wird sogar ein Rückgang des Bruttoinlandproduktes von bis zu 6 % erwartet. Vor diesem Hintergrund geht die DNI Beteiligungen AG für die kommenden Monate nach wie vor von einem äußerst fragilen Gesamtgefüge aus, bei dem zum jetzigen Zeitpunkt niemand mit Gewissheit sagen kann, wann die finanzielle und reale Talsohle erreicht sein und in welcher Form es dann wieder aufwärts gehen wird. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten ist an den Finanzmärkten weiterhin mit hohen Volatilitäten zu rechnen, die unsere Gesellschaft in ihrer Portfoliopolitik zu berücksichtigen versucht.

Hierin liegen gleichfalls auch Chancen für unsere Gesellschaft, von diesen Marktschwankungen zu profitieren.

Voraussichtliche Entwicklung

Trotz einer zwischenzeitlichen Erholung kann eine finale Abwärtsbewegung der Börsen nicht ausgeschlossen werden. Dieser könnte sich auch die DNI Beteiligungen AG nicht entziehen. Angesichts der unsicheren Gesamtlage sieht sich der Vorstand daher nicht in der Lage, eine konkrete Ergebnisprognose für das Jahr 2009 abzugeben.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Ausnahme der Wirkungen der andauernden negativen Börsentendenz sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Köln, im Juni 2009

Der Vorstand



Dr. Johannes Blome-Drees

BILANZ

DNI Beteiligungen AG, Köln

zum

31. Dezember 2008

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		750.000,00	750.000,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.858,00	2.573,00	II. Kapitalrücklage		652.515,04	652.515,04
II. Finanzanlagen				III. Bilanzverlust		510.459,25-	8.380,27-
Wertpapiere des Anlagevermögens		817.819,79	1.677.922,97	- davon Verlustvortrag Euro -8.380,27 (Euro 146.723,63)			
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				sonstige Rückstellungen		19.000,00	19.000,00
sonstige Vermögensgegenstände		384.384,00	580.356,65	C. Verbindlichkeiten			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	414.050,99		559.730,29
Euro 17.098,00 (Euro 19.412,65)				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
II. Wertpapiere				Euro 414.050,99 (Euro 489.730,29)			
sonstige Wertpapiere		393.075,37	550.509,66	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	259.937,50		819.882,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kredit-				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
instituten und Schecks		8.467,65	6.604,16	Euro 259.937,50 (Euro 819.882,00)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.336,21	1.336,21	3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>27.896,74</u>		<u>26.555,59</u>
				- davon aus Steuern Euro 27.851,15 (Euro 23.370,00)		701.885,23	1.406.167,88
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00			
				(Euro 140,00)			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				Euro 27.896,74 (Euro 26.555,59)			
		<u>1.612.941,02</u>	<u>2.819.302,65</u>			<u>1.612.941,02</u>	<u>2.819.302,65</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
vom 01.01.2008 bis 31.12.2008
DNI Beteiligungen AG, Köln

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Erträge und Aufwendungen aus Wertpapiergeschäften		233.953,78	73.986,12
2. sonstige betriebliche Erträge		63.031,49	135.637,55
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	22.884,80-		22.888,28-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.777,82-</u>		<u>2.302,49-</u>
		24.662,62-	25.190,77-
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		1.231,43-	4.005,15-
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		76.462,23-	78.165,64-
6. Erträge aus Beteiligungen		22.510,67	19.103,13
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		898,75	166,36
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen, Wertpapiere des Umlaufvermögens und auf sonstige Forderungen		681.491,74-	250.935,92-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>38.629,88-</u>	<u>33.557,66-</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		502.083,21-	162.961,98-
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4,23	7.858,08
12. Jahresfehlbetrag		502.078,98-	155.103,90-
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		8.380,27-	146.723,63
14. Bilanzverlust		510.459,25-	8.380,27-

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2008

der

DNI Beteiligungen AG Köln

Allgemeines

Der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2008 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften der §§ 264 ff HGB erstellt.

Von der Möglichkeit, Berichtspflichten im Anhang statt in der Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung zu erfüllen, wurde Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend steuerlicher Vorschriften linear vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungswert von bis zu € 150,00 (§6 Abs. 2 EStG) werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungswert von netto über € 150,00 bis € 1.000,00 wird entsprechend der geänderten steuerlichen Regelung ab dem Wirtschaftsjahr 2008 ein Sammelposten gebildet (§ 6 Abs. 2a EStG), der Sammelposten wird im Wirtschaftsjahr seiner Bildung und in den folgenden vier Jahren in Höhe von jeweils 20 % aufgelöst. Die Auswirkung dieser Änderung der Bewertungsmethode auf die Vermögensfinanz- und Ertragslage ist unwesentlich.

Bei den unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen Eurex Kontrakten wurden erforderliche Abschreibungen vorgenommen. Im Übrigen werden die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zum Nennwert bilanziert.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens** wurden mit den Anschaffungskosten oder, soweit die Börsenpreise am Bilanzstichtag niedriger waren, mit diesen bewertet. Wertaufholungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls vorgenommen.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nominalwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** wurden für alle ungewissen Verpflichtungen passiviert. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken beachtet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Bei den unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Eurex Geschäften wurde der höhere Ansatz aufgrund von für unsere Gesellschaft nachteiligen Kursentwicklungen gewählt.

Erläuterungen zur Bilanz

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen, das zu den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt ist, ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen nach § 253 Absatz 2 Satz 3 HGB in Höhe von Euro 520.602,97 vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position beinhaltet im Wesentlichen offene Eurex Kontrakte mit einem Buchwert in Höhe von Euro 246.900,60. In diesem Posten ist eine Abschreibung nach § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB in Höhe von Euro 110.483,45 auf den beizulegenden Wert vorgenommen worden. Daneben sind im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in dieser Position enthalten.

Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklage wurden im Berichtsjahr nicht verändert und entsprechen am 31. Dezember 2008 dem Bilanzwert des Vorjahres.

a) Grundkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 150.000 nennbetragslose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 5 Euro/Aktie am Grundkapital.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert Euro 652.515,04.

b) Genehmigtes Kapital

Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 26.08.2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. August 2009 einmal oder mehrmals, insgesamt durch Ausgabe von bis zu 75.000,00 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu € 375.000,00 zu erhöhen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren waren nicht vorhanden.

Zur Sicherung für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Euro 414.050,99 sind Wertpapiere verpfändet.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Eurex Stillhaltergeschäfte mit einem Buchwert von Euro 259.937,50 enthalten. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Es wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt. In Anwendung von § 265 Abs. 6 HBG wurde die Bezeichnung und die Gliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung teilweise geändert, um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu erhöhen.

Sonstige Angaben

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse (Eventualverbindlichkeiten).

Im Geschäftsjahr ist Herr Dr. Johannes Blome-Drees, Hürth, Vorstand der Gesellschaft. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung belaufen sich im Geschäftsjahr auf € 18.000,00.

Die Gesellschaft beschäftigt darüber hinaus lediglich eine Aushilfskraft.

Der Aufsichtsrat setzt sich für das Geschäftsjahr 2008 wie folgt zusammen:

Dipl.-Kfm. Dr. Georg Issels, Köln, Angestellter
(Vorsitzender),

Dipl.-Kfm. Martin Wirth, Frankfurt/Main, Angestellter
(stellvertretender Vorsitzender),

Rainer Thaler, Eschborn, Rechtsanwalt

Köln, den 30.06.2009

Der Vorstand



Dr. Johannes Blome-Drees

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) zum 31.12.2008
der DNI Beteiligungen AG, Köln

	<u>Anschaffungskosten</u>					<u>Aufgelaufene Abschreibungen</u>					<u>Buchwerte</u>	
	01.01.2008 Euro	Umbuchung Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	31.12.2008 Euro	01.01.2008 Euro	Umbuchung Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	31.12.2008 Euro	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro
I. Sachanlagen												
andere Anl., Betriebs- und Geschäftsausst.	10.037,29		6.518,43		16.555,72	7.466,29		1.231,43		8.697,72	7.858,00	2.573,00
Summe Sachanlagen	10.037,29		6.518,43		16.555,72	7.466,29		1.234,43		8.697,72	7.858,00	2.573,00
II. Finanzanlagen												
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.688.798,73		820.429,93	1.167.596,21	1.341.632,45	10.875,76		520.602,97	7.666,07	523.812,66	817.819,79	1.677.922,97
Summe Finanzanlagen	1.688.798,73		820.429,93	1.167.596,21	1.341.632,45	10.875,76		520.602,97	7.666,07	523.812,66	817.819,79	1.677.922,97
Anlagevermögen insgesamt	1.698.836,02		826.948,36		1.358.188,17	18.342,05		521.837,40		532.510,38	825.677,79	1.680.495,97

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DNI Beteiligungen AG, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Feststellung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 15.07.2009

Formhals

Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Harald Formhals
Wirtschaftsprüfer